

28. Juni 2017 | Düsseldorf

Mittelstandsforum Nordrhein-Westfalen



Praxisnah und gewinnbringend: Der Mehrwert des Mittelstandsforums NRW hat sich herumgesprochen. Rund 450 Vertreter mittelständischer Unternehmen informierten sich in den zahlreichen Foren über Themen wie Unternehmensnachfolge oder Internationalisierung.

Fotos: © Andreas Henn



Der Vorstandsvorsitzende der TÜV NORD GROUP, Dr. Dirk Stenkamp, sensibilisierte die Vertreter der mittelständischen Unternehmen für die Sicherheitsrisiken durch die vernetzte Welt. Die IT-Sicherheit gehöre regelmäßig auf den Prüfstand.

»Unternehmen müssen Sicherheitslücken schließen«

Das Mittelstandsforum Nordrhein-Westfalen hat sich als Informations- und Netzwerkplattform für mittelständische Unternehmen etabliert. Bei der zweiten Auflage in Düsseldorf diskutierten rund 450 Unternehmensvertreter drängende Themen wie die IT-Sicherheit in Zeiten der Digitalisierung oder die Finanzierung von Innovationen.

Der weltweite Großangriff des Trojaners »Petya« unmittelbar vor dem Mittelstandsforum bot dem Vorstandsvorsitzenden der TÜV NORD GROUP, Dr. Dirk Stenkamp, eine Steilvorlage für seine These: »Die vernetzte Welt braucht neue Sicherheitsanforderungen.« Reichte früher der Nachweis der funktionalen Si-

cherheit von Produkten aus, müssten Unternehmen heute auch deren IT-Sicherheit gewährleisten.

Was damit in der Praxis gemeint ist, zeigte Stenkamp am Beispiel von Babyschnullern, die mit Sensoren ausgerüstet seien, um die Körpertemperatur des Säuglings zu überwachen. Denn der Schnuller sendet permanent Daten, die in der Cloud landen – und von dort nie wieder verschwinden. Die Folgen sind laut Stenkamp kaum absehbar. Wem gehören die Daten? Wer verschafft sich Zugriff darauf? Kann ein Hacker dem Baby einen Stromschlag versetzen? Oder können Arbeitgeber und Versicherer die Auskünfte über die frühkindliche Gesundheit später für ihre Zwecke nutzen? Unternehmen müssten sich die Frage stellen, wo in solchen Fällen die Produkthaftung endet, warnte Stenkamp.

Gesetzlich bewegt sich das Thema immer noch in einer Grauzone. »Mittelständische Unternehmen sind mit der Frage oft überfordert, was sie in Sachen IT-Sicherheit tun sollen«, so Stenkamp. Bisher gebe es lediglich eine Selbstverpflichtung der Hersteller, für die IT-Sicherheit ihrer intelligenten Produkte zu sorgen. Wer aber sein Unternehmen vor Hacker-Angriffen und deren wirtschaftlichen Folgen schützen will, muss laut Stenkamp vorsorgen. »Das Internet der Dinge ist ein Sicherheitsrisiko. Und bei den letzten Hacker-Angriffen waren die Sicherheitslücken Monate vorher bekannt«, sagte er.

Unterstützung bei der Digitalisierung

Bei der Frage, an welcher Stelle Mittelständler die Digitalisierung ihres

Unternehmens in Angriff nehmen sollen, bot Sebastian Groggert von »Digital in NRW – Das Kompetenzzentrum für den Mittelstand« seine Unterstützung an. »In der Regel profitiert jedes Unternehmen von der Digitalisierung. Wir sind die Anlaufstelle für den ersten Schritt«, warb Groggert. Die Leistungen seien kostenlos – von der ersten Beratung bis hin zur Begleitung von Implementierungen über mehrere Monate.

Finanzielle Unterstützung für Innovationen und Digitalisierung leistet die NRW.BANK. Ihre Vertreter stellten den Mittelständlern maßgeschneiderte Förderprogramme sowie Beteiligungskapital-Modelle vor. »Wir greifen nicht ins operative Geschäft ein«, stellte Christoph Büth, Abteilungsleiter Beteiligungskapital Mittelstand, klar. Der Klassiker in

seinem Segment sei eine stille Beteiligung.

Einen spannenden Ausflug in die Welt der Geldpolitik bot Volkswirt Ulf Krauss von der Helaba. Der Euro-Raum habe von der Niedrigzinspolitik profitiert. »Doch diese Zeit nähert sich ihrem Ende«, so Krauss, der einen moderaten Zinsanstieg voraus sagte. Für Unternehmen gilt laut Detlef Neve vom Sparkassenvertrieb der Helaba weiterhin: »Es gibt keine risikofreie Finanzierung.« So sei etwa der klassische Festzins bei sinkenden Zinssätzen nicht unbedingt optimal. In Zeiten des Wandels, das wurde beim Mittelstandsforum klar, stehen die Unternehmen weiter vor großen Entscheidungen.

Foto: MWIDE NRW/Roberto Pflü



Drei Fragen an Andreas Pinkwart, Minister in NRW für Wirtschaft, Innovation, Digitalisierung und Energie

Die Digitalisierung bietet große Chancen und stellt insbesondere den Mittelstand vor Herausforderungen. Wie wollen Sie hier unterstützen? Die zweite Welle der Digitalisierung stellt ganze Geschäftsmodelle auf den Prüfstand. Die notwendigen Transformationsprozesse des Mittelstands begleiten wir durch gezielte Unterstützungsmaßnahmen. Wir schaffen die Voraussetzungen für die Anbindung des Mittelstands an das Gigabit-Netz und für Mehrinvestitionen in Höhe von 7 Mrd. Euro bis 2025. **Wie wollen Sie die Wirtschaftskraft des Mittelstandes stärken?** Wir entlasten den Mittelstand durch ein »Entfesselungsgesetz« mit Sofortmaßnahmen zum Abbau unnötiger Bürokratie. Dadurch stärken wir gezielt Wirtschaftskraft und Modernisierungspotential der mittelständischen Betriebe. Als weiteren Baustein vereinfachen und digitalisieren wir den Gründungsprozess und stellen die Versorgung mit Fachkräften sicher. **Wie kann weniger Bürokratie zur Modernisierung von mittelständischen Unternehmen beitragen?** Weniger Bürokratie setzt Innovationen und Wachstumskräfte frei. Wir gestalten bestehende Gesetze wachstumsfreundlicher oder schaffen diese ganz ab. Genehmigungsverfahren beschleunigen wir. Regelungen der EU und des Bundes setzen wir nur noch eins zu eins um.

Mittelstandsforum Nordrhein-Westfalen

Was müssen Geschäftsführer bei Compliance und Risikomanagement beachten? In welchen Handlungsfeldern sollen Mittelständler die Digitalisierung vorantreiben? Und was bedeuten Brexit und Co. für die Unternehmen in NRW? Das zweite Mittelstandsforum Nordrhein-Westfalen, zu dem Convent in Zusammenarbeit mit der ZEIT, dem Wirtschaftsministerium NRW, der IHK NRW sowie zahlreichen anderen Partnern nach Düsseldorf eingeladen hatte, bot Antworten auf brennende Fragen des Mittelstands.

Mehr Infos:
www.convent.de/nrw

Veranstalter:

CONVENT.de
EIN UNTERNEHMEN DER ZEIT VERLAGSGRUPPE

Veranstaltungspartner:

Ministerium für Wirtschaft, Innovation,
Digitalisierung und Energie
des Landes Nordrhein-Westfalen



IHK NRW – Die Industrie- und Handelskammern
in Nordrhein-Westfalen

Mit freundlicher Unterstützung:



Sparkassen
in Nordrhein-Westfalen

In Zusammenarbeit mit:

DIE ZEIT